

Ἰογγραφίας ἐκ τῶν Θεοδώρου τοῦ Γαζῆ von Anastasios Gordios aus Agrapha, Leipzig 1778. 1800.

Georgios Trapezuntios, geboren 1396 in Chandaki auf Kreta — seine Eltern stammten aus Trapezunt — studirte unter Guarini und unter Victorinus von Feltré zu Mantua Latein, ward Lehrer zu Vicenza und lange Zeit Nachfolger des Philadelphus auf dem griechischen Lehrstuhl zu Venedig. Seit 1440 in Rom von Eugen IV. und Nicolaus V. geehrt und zum päpstlichen Geheimsecretär erhoben, zog er durch heftigen Charakter und zankfüchtige Beredsamkeit sich den Haß der Landsleute und Römer zu und ward seines Amtes entsetzt. Nach seiner Rückkehr aus der Verbannung von Neapel, wo er in bittere Armuth gerathen war, trat er, nach dem Tode Plithons aller Rücksicht und Fesseln ledig, im erbitterten Kampf wider seine Gegner auf. Auf die *Comparatio inter Aristotelem et Platonem*, Venet. 1458, worin er Plato in unwürdigster Weise lästerte, auch von Bissarion verlassen, mußte er Rom von neuem meiden. Nach vielen Irrfahrten in Venedig, Konstantinopel (1465) und Rom, hier von Paul I. mit andern Gelehrten eine Zeit lang in Haft gehalten, fiel er, im hohen Alter noch seines Gedächtnisses beraubt, dem Elend anheim, ein trauriger Anblick für Raphael von Volaterrá in Rom. Seine Schriften — ein Verzeichniß bei Zeno *Dissert. Voss. II*, p. 6–27. und Sathas S. 44 fg. — geriethen bald in Vergessenheit; als Uebersetzer griechischer Autoren (Aristoteles Rhetorik, Venedig 1523. Paris 1530. Basel 1538. Ptolemäos Almagest, Venedig 1515. Eusebios *Praeparatio Evang.* 1470. 1473.) steht er weit unter Theodoros Gasis. Zur Beurtheilung Volaterrani *Commentar. lib. XXI*, p. 775. Hody *De viris illustribus I*, c. 5. und die Notizen bei Fabricius *Bibl. Graec. X*, 730.

12. Andronikos Kallistos aus Thessalonich sand, flüchtig aus Konstantinopel, ungeachtet seiner Hinneigung zu Aristoteles zu Rom im Palast Bissarions die freundlichste Aufnahme und lehrte in Bologna, Rom und Florenz, woselbst Lorenzo Medici zu seinen Schülern zählte. Er starb nach einem vorübergehenden Aufenthalt zu Ferrara und Paris wahrscheinlich in Griechenland. Man durfte von seiner Gelehrsamkeit und seiner dem Aristoteles zugewandten Thätigkeit Bedeutendes hoffen. Von seinen meist unedirten Schriften (*Ἐπιπλάτων*, Wien 1593. 1617) Boerner p. 169.

13. Ioannis Arghropulos aus Konstantinopel, bereits 1434 in Padua, wo er dem leidenschaftlichen Sammler von Handschriften Ballas Strozzi um gutes Honorar die physischen Schriften des Aristoteles erklärte, seit 1441 wieder in Konstantinopel und hier Lehrer des Konstantin Paskaris, begann, von Cosmo Medici 1456 als öffentlicher Lehrer in Florenz bestellt und mit dem Bürgerrecht beschenkt, eine glänzende Thätigkeit. Vermuthlich in Folge der 1471 in Florenz grassirenden Pest verlegte er seinen Studiensitz nach Rom und